

„Verstehen Sie mich?“ Umstellung der Evaluation des tabakpräventiven Gesundheitskompetenzprogramms astra plus auf verständlichere Sprache

Anneke Bühler^{1*}, Lara Spichal¹, Christa Rustler²

¹ Hochschule Kempten, Institut für Gesundheit und Generationen, Kempten

² Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen e.V., Deutschland

* Korrespondenz, E-Mail: anneke.buehler@hs-kempten.de

© 2025 Anneke Bühler; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>)

Hintergrund und Fragestellung

Tabakkonsum ist unter Pflegebeschäftigten besonders hoch. Um das betriebliche Setting gesünder gestalten zu können, sind verlässliche Daten über wirksame Gesundheitsförderung und effektive Prävention nötig. Im Fall des tabakpräventiven Gesundheitskompetenzprogramms astra plus für Pflegeauszubildende finden dazu evaluative Befragungen statt. Wenn die Adressat*innen die an sie gerichteten Fragen allerdings nicht vollumfänglich verstehen, kann dies zu verfälschten Ergebnissen führen. In der Pflege sind 18% Menschen tätig, die aus dem Ausland kommen. Erfahrungen aus der bisherigen Evaluation des astra plus Programms weisen darauf hin, dass das Verständnis etablierter Evaluationsinstrumente in deutscher Sprache erschwert ist.

Methoden

Das Projekt "Förderung des Netzwerks der astra plus-Schulen zur Implementierung des Programms „astra plus Gesundheitskompetenz – Rauchfrei in der Pflege“ umfasst auch das Teilprojekt "aQuaE - astra plus Qualitätsmanagement und Evaluation". Hier wird u.a. untersucht, ob der Einsatz Leichter oder Einfacher Sprache in Evaluationsinstrumenten zu einem erleichterten Textverständnis und damit valideren Daten führen kann. Ein Mixed-Methods-Ansatz wurde verfolgt. Ausgehend von einem professionell in Einfache Sprache übersetztem Fragebogen wurde zuerst eine Textprüfung durch Pflegeauszubildende mit nichtdeutscher Muttersprache vorbereitet und durchgeführt (Textanalyse, Verständlichkeitsrating, Lautes Denken). Nachfolgend wurde eine quantitative Testung beider Fragebogenversionen mittels der Angaben von n=52 Pflegeauszubildenden vorgenommen (Interrater-Reliabilität, Interne Konsistenz, Itemtrennschärfe). Der Fragebogen in verständlicher Sprache wurde entsprechend inhaltlich angepasst und schließlich nochmals qualitativ von internationalen Pflegeauszubildenden geprüft.

Ergebnisse

Aus Ermangelung eines Standardverfahrens für die Übersetzung von Messinstrumenten in verständlichere Sprache wurde ein pragmatisches Vorgehen gewählt. Die Vorgaben der Leichten Sprache waren hier nur teilweise sinnvollerweise anwendbar. Viele Items des Evaluationsinstruments ließen sich nach der Durchführung der Mixed Methods gut übersetzen, einige bedurften intensiver Diskussion und weiterer Nachfragen bei der Zielgruppe.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Übersetzungsprozess hat zufriedenstellende Ergebnisse erbracht und ist bis auf weiteres abgeschlossen. Nichtsdestotrotz stellen sich Forschung und Praxis weiterhin Fragen und Aufgaben, um die interne Validität von Evaluationsinstrumenten mit nicht-muttersprachlichen Personen sicherzustellen.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen

Ich bzw. die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

